

Mit Präzision und Fleiss

NIEDERBIPP In der Firma Sumec übernimmt Sohn Dominik die Leitung von Vater Urs Schneeberger. Als Redner geladen war Kranzschwinger Matthias Glarner – er kam als neuer Schwingerkönig.

Das Unternehmen für Maschinen- und Anlagenbau in der Niederbipp Leenrütimatt beschäftigt heute 45 Mitarbeitende und macht gut 8 Millionen Franken Umsatz. Begonnen hat die ungewöhnliche Firmengeschichte vor 30 Jahren in einer Garage in Rumisberg. Urs Schneeberger arbeitete damals in der Papierfabrik Tela. Am Abend und am Wochenende begann er zu Hause an Dreh- und Fräsmaschinen Einzelteile und Kleinserien zu produzieren. Der damals neunjährige Sohn Dominik erinnert sich: «Sogar in meinem Zimmer mit der Modelleisenbahn wurde geschweisst.» Tagsüber arbeitete Mutter Marianna an den Maschinen. Und wenn Urs Schneeberger am Samstag in der Tela Überstunden leistete, nahm er seinen Sohn mit. Seither sei sein Berufswunsch klar gewesen, sagt Dominik Schneeberger heute.

1986 wagte die Familie den Schritt in die Selbstständigkeit – ohne Kapital. Zwei Jahre später bezog sie eine Halle in Wiedlisbach. «Nur eine Solothurner Bank glaubte an uns», erklärte Urs Schneeberger am Donnerstagabend vor Gästen und Kunden, «heute wäre das alles unmöglich.» 1999 bezog die Sumec mit mittlerweile 25 Mitarbeitern einen Neubau in Niederbipp. Die aktuelle Erweiterung für den rostfreien Anlagen- und Apparatebau sowie ein Werkzeugmagazin hat man gleich selber gebaut.

Spezialität Pumpen

Zu Jahresbeginn haben Dominik und seine Frau Janine Schneeberger die Leitung der Firma übernommen. Firmengründer Urs Schneeberger bleibt Verwaltungsratspräsident.

Was Sumec genau macht, lässt sich am besten anhand von Bei-

spielen aufzeigen. So entwickelte und baute das Unternehmen 2013 für die Kraftwerke Mattmark eine neue Turbinenkühlanlage. Zuvor mussten die Turbinen häufig ausgeschaltet werden, weil Sand Störungen verursachte. Eine ähnliche Aufgabe löste man beim Kraftwerk Linth-Limmern. Im Universitätsspitalzentrum des Kantons Waadt wurde ein kompletter Kühlkreislauf eingebaut. Beim Neubau einer Papiermaschine der Firma Perlen verarbeitete Sumec 250 Tonnen Stahl. Auch nach dem Tela-Brand in Niederbipp kam die Firma zum Einsatz: Man montierte die zerstörten Maschinen ab und installierte die neuen. Es folgten Aufträge im Paketzentrum Härkingen oder bei der Zugwaschanlage der SBB in Bellinzona.

Unter grösster Geheimhaltung wurden jene Kufen entwickelt, mit denen Bobpilot Beat Hefti in

Sotschi Silber holte. Es entstanden aber auch Einspritzdüsen für Butter bei Emmi oder Formen für Burger einer Grossmetzgerei. Urs Schneeberger bezeichnet die Sumec heute als Firma mit motivierten Fachleuten, die von der Idee über die Fertigung bis hin zur Montage und einem 24-Stunden-Service alles übernehmen.

Sonderlösungen

Viel ändern will sein Sohn nicht. «Marketing und Aussendienst bauen wir aus», sagt er, «wir wollen besser und schneller werden, aber nicht um jeden Preis wachsen.» Sonderlösungen seien die Stärke des Unternehmens.

Hans-Jürg Käser überbrachte die Grösse der Regierung und erklärte, es sei eine Stärke des Kantons Bern, Netzwerke zu nutzen. Auf diese Weise sei auch er über einen Musiker angefragt und eingeladen worden.

Als Kranzschwinger und Redner angekündigt war Matthias Glarner. Auch hier spielte das Netzwerk: Früher arbeitete der Schwinger Bruno Gisler bei Sumec. Heute zählt mit Simon Bohner ein anderer Schwinger zu den Mitarbeitern. Er hatte Glarner vermittelt.

Selfies mit dem König

«Ein Schwinger steht zu seinem Wort», erklärte der neue Schwingerkönig, «auch wenn im Moment einiges los ist.» Er hatte ein Referat vorbereitet. Das Thema: Vorbereitung auf den Tag X. «Mittlerweile weiss ich, dass es funktioniert», so der Oberländer Hüne schmunzelnd. Weit lockerer als im Fernsehen gab er viel Privates preis. Sein Vater habe immer gesagt: «Du musst nicht, du darfst – aber wenn, dann mach es richtig.» Er fand viele Gemeinsamkeiten mit Sumec, etwa Prä-

zision und Fleiss. Glarner hat ursprünglich Polymechaniker gelernt, studierte Sport und Geschichte, hat ein Lehndiplom. Heute ist er Personalbetreuer bei den Bergbahnen Meiringen-Hasliberg. Und er ist ein Jahr älter als die Sumec. «In Estavayer habe ich bewiesen, dass man damit nicht zu alt ist.» Bei der Verabschiedung von zwei Pensionierten zeigte sich: Sumec gibt auch unverschuldet arbeitslosen Leuten über 60 eine Chance und macht damit gute Erfahrungen.

Das Honorar für den allerersten Auftritt als Schwingerkönig wird «Mätü» Glarner in Form eines Grills erhalten, der in Niederbipp speziell für ihn gebaut wird. Im Gegenzug stellte er sich für unzählige Selfies zur Verfügung. *Robert Grogg*

Tag der offenen Tür: heute Samstag von 10 bis 15 Uhr.



Sohn Dominik und Vater Urs Schneeberger mit König: Sie hatten Matthias Glarner lange vor dem «Eidgenössischen» eingeladen. Jetzt durften sie den zurzeit gesuchtesten Schwinger als Erste zur Feier ihrer Firmenübergabe begrüßen.

Robert Grogg

Im Verein

LANGENTHAL

ULA gut aufgestellt

Der Verein Unihockey Langenthal-Aarwangen (ULA) ist für die neue Saison bereit. Hans Peter Lüthi, seit Jahren für ULA tätig, ist neu Vorstandsmitglied und betreut das Ressort Spielbetrieb. Der Vorstand wählte Werner Wenger erneut als Finanzverantwortlichen und als administrativen Leiter. Letzterer fungiert anstelle eines ordentlich gewählten Präsidenten. Nach dieser Wahl

kann Wenger das Lizenzgesuch für die folgende Saison der ersten Mannschaft in der NLB sowie Mutationen der Adressen bei Geldinstituten unterzeichnen.

Die weiteren Vorstandsmitglieder: Rahel Lang-Arn plant und leitet alle besonderen Anlässe, Eveline Ross Bärtschi ist Aktuarin und leitet das Redaktionsteam der Vereinszeitung, Brigitta Iseli leitet das Bistroteam und organisiert die Website, Heini Sommer ist Sportchef und leitet die Technische Kommission. *pd*

Es ist grässlich, dem Koch zuzusehen, wie er in seinem Holzverschlag draussen vor dem Shore-Club-Restaurant die hilflos zappelnden Hummer ins kochend heisse Wasser wirft. Wäre das Fleisch der rot glänzenden Meereskrabber doch nur nicht so köstlich...

Wir sind in Nova Scotia auf Familienausflug, der Gegend Kanadas, die für Familien wie gemacht ist. In der Provinzhauptstadt Halifax können wir im Vergleich zu Montreal und Toronto punkto Hektik mindestens zwei Gänge zurückschalten. Auf dem Land finden wir Häuschen am See, Bed & Breakfast-Plätze in historischen Bauten direkt am Meer, weite Sandstrände, wilde Küsten wie in Irland oder Schottland und Wald. Unglaublich viel Wald.

Doch natürlich steht Nova Scotia vor allem für eines: für Lobster – wie der Hummer auf Englisch heisst. Lobster ist hier einfach überall drin: in Suppen, Sandwiches, auf Fritten und Pizzas. Oder ganz traditionell in voller Schale auf dem Teller, ein Gläschen flüssige Butter umklammernd, darauf wartend, mit Zange, Messer und Gabel geknackt zu werden.

Genau deshalb sind wir im Restaurant Shore Club, das seit 80 Jahren besten Hummer aufischt. In den 80er-Jahren hat die rustikale Kneipe gar die britische Lady Diana während deren Besuch in der Provinz bewirtet. Laut Erzählungen soll das Küchenpersonal dabei einen ganzen Lobster ausgehöhlt haben, um das zarte Fleisch gleich wieder in die leere Schale hineinzustopfen, damit die Prinzessin beim Essen auch keine schlechte Figur machen wird. Bodyguards

BZ Kolumne



Julian Perrenoud

Der hammermässige Hummer

hätten dabei jede Bewegung der Köche ganz genau beobachtet, erzählt man sich.

Wir aber knacken den Hummer in gutbürgerlicher Manier, saugen an den kleinen Beinchen, «grübeln» die besten Fleischstücke aus den beiden dicken Scheren. Dazu hören wir schottische Fideleusmusik und bestaunen die Wanddekoration, die das Restaurant in eine geschichtsträchtige Fischerhütte verwandelt. Ein einmaliges Erlebnis, das in Nova Scotia schlicht dazugehört.

Genauso dazugehört ein Besuch des malerischen Dorfes Lunenburg, dessen alter Kern seit einigen Jahren dem Unesco-Weltkulturerbe angehört. Lunenburg ist Kanadas älteste deutsche Siedlung mit einer langen Fischerei- und Schiffbautradition. Auch viele Schweizer Auswanderer sind hier an Land gegangen, um ein neues Leben aufzubauen. Davon zeugen die goldenen Hausschilder oder die vielen alten Grabsteine entlang der kleinen Küstenstrassen. Viele von ihnen tragen Schweizer Familiennamen.

Unser verlängertes Wochenende neigt sich schnell dem Ende zu. Und so warten wir bald wieder am Flughafen von Halifax auf unseren dreistündigen Flug zurück nach Toronto. Wer hier bereits dem süssen Hummerfleisch nachtrauert, kann sich im Terminal mit dem Tagesfang eindecken: Ein Stand verkauft frischen Lobster, auf Eis gekühlt oder direkt gekocht. Wenn das nicht ein perfektes Mitbringsel ist. Wir kaufen zwei Stück.

Julian Perrenoud (29) ist direkt am Wald in Waliswil bei Wangen aufgewachsen. Leben in der Abgeschiedenheit Nova Scotias könnte er zwar nicht, sich an das Essen gewöhnen aber allemal.

In Kürze

REGION

Hunderte üben für das Alter

Unter anderem in Burgdorf, Herzogenbuchsee und Langenthal konnten im Rahmen eines Aktionstags zur Kampagne «Sicher stehen – sicher gehen» von Pro Senectute Interessierte mit Rollator und Stock ihr Gleichgewicht üben. Ziel der Aktion: Ältere Menschen für mehr Bewegung begeistern und ihnen die Wichtigkeit von Kraft- und Gleichgewichtstraining mit auf den Weg geben. Wie die Region Emmental-Oberaargau der Altersorganisation meldet, nahmen mehrere Hundert Personen am Parcours teil. *pd*

HERZOGENBUCHSEE

Neubau Scheidegg liegt im Zeitplan

Seit April letzten Jahres leben die Bewohnerinnen und Bewohner des Buchser Alterszentrums Scheidegg in einem bereits gebauten Teil des Neubaus; das Haupthaus ist im Bau. Wie die Geschäftsleitung meldet, sind die Arbeiten im Plan und die Kosten im Rahmen des Geplanten. Im Frühling 2017 werden sie abgeschlossen sein. Bereits bekannt ist das Datum der Eröffnungsfeier: Freitag, 19. Mai. Am Samstag, 20. Mai, ist ein Tag der offenen Tür vorgesehen, tags darauf ein Gottesdienst. *pd*

LANGENTHAL

Rundgang durch das Tageszentrum

Zum nationalen Spitex-Tag laden Spitex Oberaargau und Tabeo, das Tageszentrum für Betagte, heute Samstag zwischen 9 und 13 Uhr ins Gesundheitszentrum Langenthal an der Murgenthalstrasse 14/14a. Gezeigt werden neue Pflegewohnungen, stationäre Pflegebetten für Kurzeit-aufenthalte, zur Entlastung von pflegenden Angehörigen, vorübergehende stationäre Pflege in Krisensituationen und für die Übergangspflege. *pd*

FDP

Die Liberalen



Franziska Zaugg-Streuli in den Stadtrat in den Gemeinderat Deine Stadt. Deine Wahl.

www.fdp-langenthal.ch